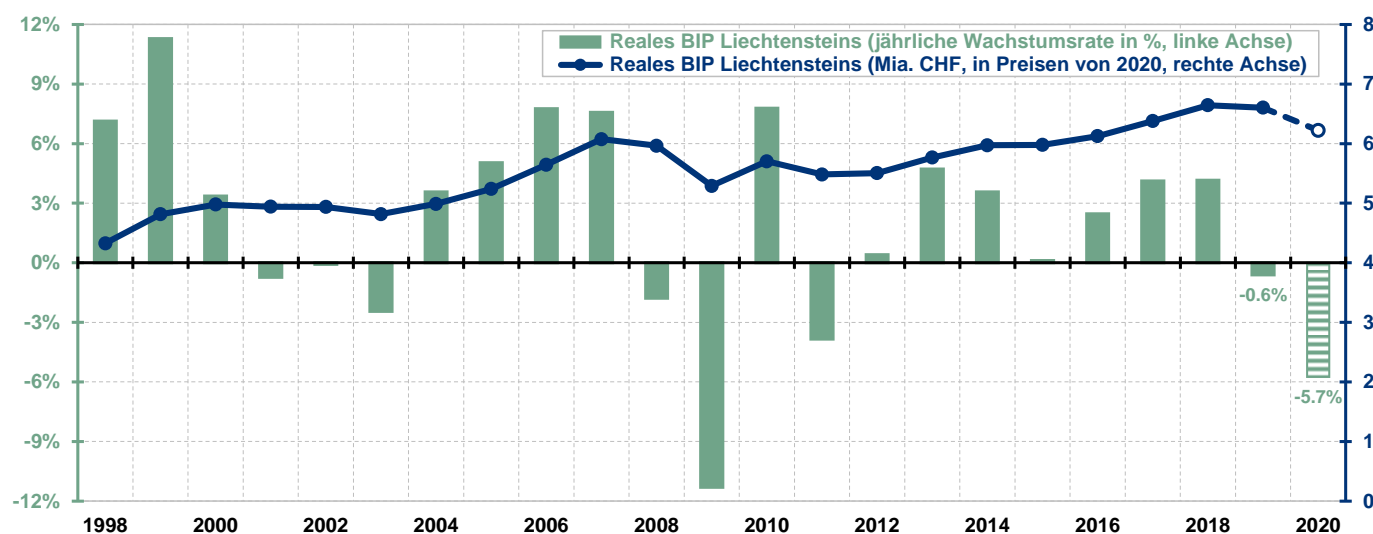


2020: Starker BIP-Einbruch Liechtensteins wegen Corona-Pandemie



BIP-Schätzung 2020 (31. März 2021): Gemäss Schätzmodell des Liechtenstein-Instituts betrug die Wachstumsrate des realen, sprich preisbereinigten, Bruttoinlandsproduktes (BIP) Liechtensteins -5.7% im Jahr 2020. Das nominale BIP Liechtensteins belief sich 2020 im Schätzmodell auf 6.224 Mia. CHF. Gegenüber der für das Jahr 2019 vom Amt für Statistik per 5.3.2021 ausgewiesenen Schätzrechnung des nominalen BIP ergab sich 2020 somit eine geschätzte nominale BIP-Wachstumsrate von -6.3% . Während der Finanzdienstleistungssektor bislang relativ gut durch die Corona-Krise gekommen ist, kam es 2020 in einigen Bereichen der allgemeinen Dienstleistungen und in der Exportindustrie zu starken Einbrüchen. Der BIP-Rückgang Liechtensteins 2020 war laut BIP-Schätzmodell gravierend, aber weniger stark wie in der Finanzkrise 2008/09 und etwa gleich wie 1975 während der Ölkrise.

Daten: Die vom Amt für Statistik publizierten nominalen Jahreszahlen für Liechtensteins BIP liegen aktuell bis 2019 vor: Der Wert für 2019 wurde in der [BIP-Schätzrechnung](#) des Amtes für Statistik im März 2021 publiziert. Die jeweils im November erscheinende [Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung](#) (VGR) erfasst bislang den Zeitraum 1998–2018, wobei der 2018-Wert noch nichtrevidiert ist. Aufbauend darauf wird in der [BIP-Schätzung](#) des Liechtenstein-Instituts jährlich Ende März das reale BIP Liechtensteins für das gerade abgelaufene Jahr geschätzt. Weil für Analysen und zeitliche Ländervergleiche das reale BIP-Wachstum die wichtigste Referenzgrösse darstellt, ist das Schätzmodell auf das reale BIP kalibriert. Das nominale BIP Liechtensteins wird ausgehend vom geschätzten realen Wert anhand des [schweizerischen BIP-Deflators](#) (SECO) berechnet. Zudem wird der durch die Umstellung der VGR von ESVG1995 auf ESVG2010 bedingte Strukturbruch statistisch bereinigt (betrifft die Jahre vor 2013).

Methodik: Für die BIP-Schätzung werden zeitreihenanalytische Modelle ausgewertet: Ein temporales Disaggregationsmodell (siehe [LI Focus 3/2020](#)), ein lineares Regressionsmodell und ein dynamisches Faktormodell. Das erstgenannte dient als Basismodell. Es werden nationale und internationale Konjunkturdaten verwendet, welche eine hohe Korrelation mit dem liechtensteinischen BIP aufweisen und früher vorliegen. Wegen der sehr hohen volkswirtschaftlichen Volatilität Liechtensteins, der dünnen Datenbasis und teils starker Revisionen bereits publizierter Zahlen ist die BIP-Schätzung als erste Approximation zu interpretieren. In Anlehnung an die Zielvorgaben der BIP-Schätzrechnung des Amtes für Statistik wird für die BIP-Schätzung ebenfalls eine Schätzabweichung von maximal $\pm 3\%$ angestrebt. Die Schätzgenauigkeit des Schätzmodells für die Jahre 2007–2019 beträgt in der Ex-Post-Evaluation durchschnittlich $\pm 0.9\%$ (in-sample) und $\pm 1.3\%$ (out-of-sample).